





## Hingerichtet und ermordet



*Gedichte*

Klaus Eck



## **Inhaltsverzeichnis:**

Ertrinken .....	7
Erfrieren .....	9
Vom Schlag getroffen .....	11
Verdurstet.....	13
Verhungert .....	16
Verbrannt .....	18
Elektrischer Stuhl.....	20
Galgen.....	23
Guillontine .....	27
Erschossen .....	31
Erwürgt I.....	34
Gesteinigt .....	37
Gevierteilt.....	41
Gepfählt.....	46
Abgestochen .....	48
Zerquetscht .....	50
Geköpft.....	52
Die Todesspritze.....	54
Kopf ab!.....	56
Häutet ihn lebendig! .....	60
Werft ihn von der Klippe!.....	62
Vom Mob gelyncht.....	66
Den Löwen zum Fraß hingeworfen .....	69
Erwürgt II .....	74
Das Ende.....	76



## Ertrinken



Ich tauche hinab in die dunklen Tiefen der See  
Wo das Licht verschwindet, und ich erkenne  
Dass ich mich selbst verloren habe und nichts mehr  
zählt  
Ich treibe im Wasser und fühle mich seltsam leer

Ich höre das Gurgeln des Wassers um mich  
herum  
Und ich weiß, dass ich mich jetzt ergeben muss  
Ich ertrinke in meinen eigenen Gedanken  
Werde von den Wassermassen erdrückt und verlieren  
den Halt

Ich sehe Bilder von meiner Vergangenheit

Ein Leben, das einmal so lebendig war  
Ich fühle mich so allein und verloren  
Während ich in den Tiefen der See ertrinke

Ich versuche zu kämpfen, um die Oberfläche zu erreichen  
Aber ich scheine nicht zu gewinnen  
Das Wasser ist zu tief und zu dunkel  
Und ich werde für immer hierbleiben müssen

Ich ergebe mich meinem Schicksal und lasse mich fallen  
Und ich spüre, wie das Wasser mich umhüllt  
Ich ertrinke in der Hoffnung, dass irgendetwas mich findet  
Doch ich weiß, dass es keine Rettung geben wird

Ich bin allein und verloren in dieser Welt  
Und ich ertrinke in meinem eigenen Schmerz  
Ich wünschte, ich könnte entkommen und wieder atmen  
Doch ich weiß, dass es zu spät ist für mich

So ertrinke ich und lasse mich treiben  
Durch die Tiefen der See, für immer verloren  
Ich weiß, dass ich hier für immer bleiben werde,  
ertrinkend in der Dunkelheit.

## Erfrieren



Erfrieren, ein Gedicht über das Sterben,  
wie es geht, das kann ich dir sagen.  
Es beginnt mit einem Schauer, der dich durchdringt,  
dann wird es kalt und deine Gedanken verschwinden.

Dein Herz schlägt schneller, als es sollte,  
während die Kälte durch deine Adern kriecht.  
Dein Atem wird flach und deine Haut wird blass,  
wenn du in die Augen des Todes starrst.

Die Kälte wächst und umschlingt dich fest,  
du versuchst zu fliehen, aber es gibt keinen Ausweg.  
Dein Körper wird schwer und du wirst schwach,  
während die Kälte dich in ihren Bann zieht.

Du siehst Bilder in deinem Kopf,  
surreal und verzerrt, wie in einem Traum.  
Wie in einem Gemälde von Dali,  
bist du gefangen in einer Realität ohne Sinn.

Doch die Kälte bleibt und du zitterst,  
während die Zeit langsamer zu laufen scheint.  
Dein Geist wird verwirrt und dein Körper schmerzt,  
wenn du erkennst, dass du am Ende bist.

Deine Gedanken drehen sich und du bist verloren,  
in einem Labyrinth aus Gefühlen und Schmerzen.  
Wie in einem Werk von Escher,  
bist du gefangen in einem endlosen Kreis.

Und dann ist es vorbei, die Kälte hat gewonnen,  
du bist hingerichtet oder ermordet worden.  
Die Hoffnung ist verloren und die Welt ist leer,  
wenn du erkennst, dass du allein bist und niemand  
dich hört.

So stirbt die Seele und die Welt dreht sich weiter,  
als ob nichts passiert wäre.  
Erfrieren ist ein langsamer und qualvoller Tod,  
der nur Leere und Hoffnungslosigkeit hinterlässt.

## Vom Schlag getroffen



Ich stehe am Abgrund des Todes,  
gefangen in einem Wirbel aus Verzweiflung,  
in dem ich mich zwischen  
Leben und Tod entscheiden muss.

Vom Schlag getroffen,  
wie ein Blitz aus heiterem Himmel,  
wurde ich aus dem Leben gerissen,  
in den Abgrund der Dunkelheit gezogen.

Ich sehe mich gefangen in einem seltsamen Raum,  
voller verzerrter, surrealer Bilder,  
gezeichnet von der Hand eines Meisters,  
dessen Name ungenannt bleiben wird.

Eschers endlose Treppen, verdrehte Welten und  
bizarre Figuren, treiben mich in den Wahnsinn,  
während Dalis schmelzende Uhren  
die Zeit in ein unendliches Chaos stürzen.

Ich bin gefangen in einem Alptraum,  
ein Spielball in den Händen der Unsterblichen,  
die mich in die Tiefe ziehen,  
mit jedem Schlaganfall, den ich erleide.

Ich bin umgeben von Dunkelheit,  
eine ewige Nacht, die meine Seele verschlingt,  
und ich weiß, dass ich niemals entkommen werde,  
von dieser Falle, die ich mir selbst gestellt habe.

Ich bin verloren in dieser Welt,  
eine Hülle ohne Seele,  
ein einsamer Geist, der nach Erlösung sucht,  
aber es gibt keine Rettung für mich.

Ich werde sterben, von meinen eigenen Händen,  
in diesem surrealen Raum,  
in dem Zeit und Raum verschmelzen,  
und ich weiß, dass es keine Hoffnung gibt.

## Verdurstet



Die Sonne brennt auf meiner Haut  
Ein trockenes Land, wo es kein Wasser gibt  
Ich suche und suche, doch nichts kann ich finden  
Mein Durst wächst und wächst, ich kann nicht mehr  
länger überleben

Ich höre Schritte im Sand, die näher und näherkom-  
men  
Ich wende mich um und sehe den Henker, der mich  
führt  
Er sagt mir, dass ich verurteilt bin  
Verdammung und Tod sind meine einzigen Optionen

Ich denke an all die Dinge, die ich hätte tun können

Die Fehler, die ich gemacht habe, die Menschen, die  
ich verletzt habe  
Es ist zu spät, um sie wieder gut zu machen  
Ich werde bald sterben und es wird keine Erlösung ge-  
ben

Ich werde hingerichtet, oder vielleicht werde ich er-  
mordet  
Ich weiß es nicht, ich kann es nicht kontrollieren  
Ich werde vielleicht kämpfen oder vielleicht werde ich  
aufgeben  
Es spielt keine Rolle, es ist ohnehin sinnlos

Ich denke an all die schönen Dinge, die ich nie wieder-  
sehen werde  
Die Sonnenuntergänge, die Meere, die Berge  
Es ist alles vorbei, ich werde nie wieder frei sein  
Ich werde ewig in diesem Moment gefangen sein

Ich bete zu Gott oder wem auch immer, dass es  
schnell geht  
Doch tief in meinem Herzen weiß ich, dass es nicht so  
sein wird  
Ich werde langsam verdursten und dabei meine Hoff-  
nungen verlieren  
Bis ich schließlich in der Wüste sterbe, allein und ver-  
lassen

Verdurstet, ohne Hoffnung oder Trost  
Ein einsamer Tod, der mich für immer begleiten wird  
Ich bereue alles, was ich getan habe, doch es ist zu  
spät  
Ich werde in der Dunkelheit verschwinden und nie  
wieder auftauchen

Das ist das Ende, das ist mein Schicksal

Ich habe es verdient, ich kann es nicht ändern  
Ich hoffe nur, dass mein Tod ein Warnzeichen für andere sein wird  
Damit sie nicht denselben Fehler machen wie ich

## Verhungert



Ich werde verhungern,  
So fühle ich es tief in mir.  
Mein Körper, geschwächt,  
Wird bald aufgeben.

Ich könnte getötet werden,  
Von einem Dolch oder einem Schuss.  
Aber ich weiß, dass Verhungern  
Mein Schicksal sein wird.

Ich sehe es vor mir,  
Das Labyrinth meiner Gedanken,  
Ein dunkler, surrealer Ort,  
Ein unmöglicher Raum.

Dort werde ich wandern,  
Verloren in einem Traum,  
In einer Welt voller Illusionen,  
In der Wirklichkeit unerreichbar.

Ich werde versuchen zu fliehen,  
Aber ich weiß, dass ich nicht kann.  
Denn mein Körper wird schwächer,  
Mein Geist wird zerschlagen.

Ich werde schließlich zusammenbrechen,  
In dieser surrealen Welt.  
Mein Schicksal ist besiegelt,  
Ich werde verhungern.

Und so endet mein Leben,  
In dieser hoffnungslosen Weise.  
Mein Körper wird verrotten,  
Mein Geist wird vergehen.

Ich bin bereit zu sterben,  
Aber es wird nicht einfach sein.  
Denn das Labyrinth meiner Gedanken,  
Wird immer bei mir sein.

## Verbrannt



Ich sehe dich, wie du vor mir stehst  
Mit Furcht in deinen Augen, verängstigt und bleich  
Das Todesurteil ist gefallen, und ich spüre deine Angst  
Ich sehe, wie dein Körper zittert, während ich mich  
nähere

Du bist umgeben von Flammen, die sich an  
deiner Haut festbeißen  
Und ich höre das Knistern des Feuers, das deinen  
Körper umgibt  
Ich höre das Knistern deiner Knochen und das Bre-  
chen deiner Haut  
Ich sehe dein Fleisch schmelzen und deine Seele zer-  
reißen

Dein Schrei erfüllt die Luft, während du auf den Scheiterhaufen fällst  
Und ich sehe, wie dein Körper von den Flammen verzehrt wird  
Ich sehe dich sterben, während du um Gnade bettelst  
Und ich spüre die Freude, die von meinem Inneren fällt

Ich erkenne, dass ich eine Maschine bin, ohne ein Gewissen oder ein Herz  
Ich bin nur ein Werkzeug, das benutzt wird, um dich zu zerstören  
Ich verstehe, dass ich Teil des Systems bin, das dich zerstört  
Ich bin ein Rädchen in der Maschine, das dazu bestimmt ist, dich zu ermorden

Es gibt keine Hoffnung, keine Möglichkeit, zu entkommen  
Du bist verurteilt, und ich bin der Henker  
Ich bin nur ich, und ich tue,  
Was ich tun muss, um zu funktionieren.

## Elektrischer Stuhl



Ich fühle mich lebendig, als ich auf dem elektrischen  
Stuhl sitze,  
Mein Herz schlägt schnell, ich fühle mich wie ein Tier  
im Käfig.  
Ich frage mich, wie ich hierhergekommen bin,  
Wie mein Schicksal entschieden wurde, ohne dass ich  
es beeinflussen konnte.

Ich fühle mich wie eine Marionette in den  
Händen der Justiz,  
Mein Leben und meine Zukunft wurden mir entrissen.  
Ich erinnere mich an meine Träume und Hoffnungen,  
Die jetzt verblasst sind, wie ein Feuer, das erloschen  
ist.

Ich denke daran, wie es wäre, wenn ich entkommen  
könnte,  
Wenn ich mich befreien und dem Tod entkommen  
könnte.  
Aber ich weiß, dass es keine Möglichkeit gibt, zu flie-  
hen,  
Ich bin gefangen, eingesperrt und verdammt zum Ster-  
ben.

Ich sehe den elektrischen Stuhl vor mir, bereit,  
Bereit, mich zu töten, zu zerstören, zu zerschmettern.  
Ich höre das Summen der Elektrizität in  
meinen Ohren,  
Ich fühle die Kälte des Stuhls gegen meine Haut.

Ich frage mich, wie es sein wird, wenn ich sterbe,  
Ob ich in Frieden gehen werde oder in Schmerz und  
Qual.  
Ich denke an all die Menschen, die ich verletzt habe,  
Diejenigen, die ich liebte und diejenigen, die ich ge-  
hasst habe.

Ich frage mich, ob es eine Chance auf Vergebung gibt,  
Ob ich jemals von meinen Sünden befreit sein werde.  
Aber ich weiß, dass es zu spät ist, um mich zu ändern,  
Ich bin auf dem elektrischen Stuhl und mein Leben ist  
zu Ende.

Ich schließe meine Augen und warte auf den Tod,  
Ich lasse meine Gedanken in eine andere Welt fliegen.  
Ich denke an all die Dinge, die ich nicht getan habe,  
An all die Dinge, die ich gerne erlebt hätte.

Aber es ist zu spät, um noch etwas zu tun,  
Ich bin auf dem elektrischen Stuhl und meine Zeit ist  
vorbei.

Ich fühle mich allein und verloren in der Dunkelheit,  
Ich bin bereit zu gehen und alles zu lassen, was ich  
kannte.

Das Licht erlischt und die Dunkelheit umgibt mich,  
Ich fühle mich kalt und leer, ich fühle nichts mehr.  
Ich bin auf dem elektrischen Stuhl gestorben,  
Mein Leben ist vorbei und meine Seele ist hoffnungs-  
los verloren.

## Galgen



### I.

Ich betrachte das Leben und seine Schmerzen,  
Das Sterben und seine Schrecken.  
Ich spüre, wie mein Herz vor Angst zittert,  
Wenn ich daran denke, wie ich enden werde.

Vom Schlag getroffen, werde ich  
hingerichtet,  
Inmitten eines Kreises, der mich umgibt.  
Die Menschenmenge starrt mich an,  
Während ich langsam sterbe.

Ich habe versucht zu fliehen, doch vergebens,  
Meine Verbrechen haben mich eingeholt.

Ich werde bezahlen für das, was ich getan habe,  
Ohne Aussicht auf Erlösung oder Frieden.

Meine Gedanken drehen sich im Kreis,  
Ich erkenne meine Sünden an.  
Ich flehe um Vergebung,  
Doch sie wird nicht kommen.

Mein Leben war eine Lüge,  
Ein endloser Tanz auf einem Drahtseil.  
Ich hatte gehofft, ich könnte entkommen,  
Doch ich wurde gefangen genommen.

Der Strick um meinen Hals zieht sich fest,  
Ich kann das Ende spüren.  
Ich denke an all das, was ich verpasst habe,  
Und an all das, was ich nie haben werde.

Ich schließe meine Augen und spüre das Gewicht,  
Denn der Schlag kommt endlich.  
Ich lasse los und gebe auf,  
Wissend, dass ich verloren habe.

Ich sterbe mit einem Schrei,  
Einsam und verloren.  
Ich frage mich, ob jemand mich vermissen wird,  
Oder ob ich einfach vergessen werde.

Mein Körper hängt leblos am Galgen,  
Ein Symbol meiner Schande.  
Ich hoffe, dass mein Tod eine Botschaft sendet,  
Dass meine Fehler nicht wiederholt werden.

Doch ich weiß, dass es umsonst ist,  
Denn die Welt wird weitermachen.  
Ich werde nur eine weitere Statistik sein,

Eine weitere Geschichte, die vergessen wird.

## II.

Mein Hals ist eng, meine Kehle trocken,  
Meine Augen starren auf die Schlinge in der Mitte des  
Raumes.

Ich höre meinen Puls hämmern, während ich auf den  
Stuhl zutrete,  
Mein Schicksal besiegelt durch ein endgültiges Urteil.

Ein Tropfen von Schweiß gleitet von meiner Stirn,  
Während der Henker meine Hände fesselt.  
Ich spüre den Griff der Schlinge um meinen Hals,  
Ich weiß, dass ich gleich erdrosselt werde.

Ich frage mich, ob es eine andere Möglichkeit gibt,  
Ob ich entkommen kann aus diesem furchtbaren  
Schicksal.  
Aber nein, ich bin gefangen in dieser grausamen Real-  
tät,  
Ich kann nur darauf warten, dass der Henker seinen  
Job macht.

Die Zeit verlangsamt sich, als ich langsam erdrosselt  
werde,  
Mein Leben verblasst, während ich um Luft kämpfe.  
Ich höre meine Knochen knacken, als mein Körper  
zuckt,  
Ich bin erledigt, mein Leben ist vorbei.

Ich gehe in den Schatten, ohne eine Spur zu hinterlas-  
sen,  
Mein Leben ist nichts anderes als ein flüchtiger Traum.  
Ich frage mich, ob ich jemals wirklich gelebt habe,  
Oder ob ich nur eine leere Hülle war.  
Ich hinterlasse nichts als eine Erinnerung,

Ein Schatten, der bald verblassen wird.  
Ich frage mich, ob jemand an mich denken wird,  
Oder ob ich für immer vergessen sein werde.

So endet mein Leben, in Einsamkeit und Dunkelheit,  
Erstickt durch eine Schlinge, die meinen Hals um-  
schließt.

Ich habe mein Schicksal akzeptiert, ich kann nicht ent-  
kommen,

Ich werde für immer in dieser Hoffnungslosigkeit blei-  
ben.

## Guillotine



Ich stehe hier, um euch von meinem Schicksal zu erzählen,  
Eines, das mir bevorsteht, für mich keine Alternative zu wählen,  
Ich wurde verurteilt, hingerichtet zu werden,  
Die Guillotine steht bereit, um mich zu zerschneiden und zu zertrennen.

Ich denke an meine vergangenen Tage,  
An das Leben, das ich so sehr geliebt habe,  
Ich denke an die Menschen, die ich verlassen werde,  
Die traurigen Gesichter, die für mich trauern werden.

Ich frage mich, wie es sich anfühlen wird,

Wenn das Messer durch meine Kehle schneidet,  
Werde ich schreien und um mein Leben betteln,  
Oder werde ich resignieren und mich der Dunkelheit  
ergeben?

Ich denke an all die unvollendeten Träume,  
Die unerfüllten Wünsche und nicht erfüllten Hoffnun-  
gen,  
Ich denke an all die Dinge, die ich hätte tun können,  
Wenn ich nur mehr Zeit gehabt hätte, um sie zu ver-  
folgen.

Die Guillotine wartet, mein Tod ist sicher,  
Ich werde mein Ende nicht aufhalten können,  
Ich kann nur hoffen, dass ich in meinem nächsten Le-  
ben,  
Eine Chance haben werde, all das zu erreichen, was  
ich wollte.

Ich schließe meine Augen, ich atme tief ein,  
Und bereite mich auf das Ende meines Lebens vor,  
Ich lasse mich fallen, lasse mich gehen,  
In dem Wissen, dass ich nie wieder aufstehen werde.

## Lebendig gefressen werden



Lebendig gefressen werden, ein Thema so düster  
Wie kann ich es ausdrücken, ohne zu schreien?  
Die Erniedrigung und Qual, die Worte verschlingen  
Ein Geschmack von Tod, der meine Zunge umgibt.

Ich stelle mir vor, wie es wäre, von Bestien umgeben  
zu sein  
Sie umkreisen mich, und ich bin ihnen ausgeliefert,  
Ich spüre ihre Krallen und Zähne, die meine Haut zer-  
reißen  
Ich schreie, aber es gibt keinen Fluchtweg, um zu ent-  
fliehen.

Ich frage mich, was ich getan habe, um so zu enden

In diesem Alptraum gefangen, in dem ich mich her-  
umwende  
Ich kann den Gestank ihres Atems spüren, wie er  
mich trifft  
Ich bin gelähmt, während sie mich in Stücke reißen,  
immerfort.

Ich dachte, ich könnte entkommen, doch ich lag  
falsch,  
Es gibt kein Entkommen aus dieser höllischen Plage,  
Ich bereue meine Taten, wenn ich zurückblicke, es war  
ein Fehler  
Aber es ist zu spät, um zu bereuen, ich bin meinem  
Schicksal ausgeliefert.

Ich sehe das Ende nahen, das Licht ist dunkel und kalt  
Ich bin keinzigartig, niemand wird sich an mich erin-  
nern, wenn ich falle  
Ich werde in der Dunkelheit verschwinden, kein Licht  
wird mich führen  
Ich werde ein Teil ihrer Welt, ein Opfer für immer.

Es gibt keine Hoffnung, kein Ausweg, kein Licht am  
Ende des Tunnels  
Ich werde niemals aus dieser Hölle entkommen, ich  
werde unter ihren Krallen fallen  
Lebendig gefressen zu werden, das ist meine Bestim-  
mung  
Ich bin ihr Opfer, ich bin gefangen, ich bin am Ende.

## Erschossen



Ich fühle mich wie ein Ziel, das von unsichtbaren  
Händen anvisiert wird.  
Ich stehe still und verharre, während die Schritte des  
Henkers immer lauter werden.

Ich frage mich, ob ich an diesem Tag wirklich sterben  
werde,  
Ich frage mich, ob es einen Ausweg gibt, den ich nicht  
sehe.  
Ich schaue mich um und sehe nichts als Dunkelheit  
und Schatten,  
Ich weiß nicht, wie ich hierhergekommen bin, aber ich  
spüre die Bedrohung.

Die Wände scheinen sich zu bewegen, ich kann nicht  
einmal meine eigenen Gedanken kontrollieren,  
Ich fühle mich verloren in diesem surrealen Traum,  
der sich langsam zu einem Albtraum entwickelt.

Ich erinnere mich an den Moment, als ich die Waffe in  
der Hand des Henkers sah,  
Ich dachte, es sei ein Spiel, aber jetzt sehe ich, dass es  
ernst ist.

Ich versuche zu fliehen, aber ich kann keinen Ausweg  
finden,  
Ich versuche zu schreien, aber keine Worte kommen  
heraus.  
Ich höre das Knacken der Pistole, als sie geladen wird,  
Ich weiß, dass es zu spät ist, ich weiß, dass ich sterben  
werde.

Ich spüre den kalten Stahl der Kugel, als sie in meine  
Brust eindringt,  
Ich spüre, wie das Leben aus mir herausfließt und ich  
zu Boden falle.  
Ich denke an all die Dinge, die ich nie getan habe,  
Ich denke an all die Menschen, die ich nie wiedersehen  
werde.

Ich weiß, dass ich jetzt allein bin, verloren in der Dun-  
kelheit,  
Ich weiß, dass ich nie wieder zurückkehren werde,  
dass ich für immer verloren bin.  
Ich hoffe, dass niemand mein Schicksal teilen wird,  
Ich hoffe, dass ich nicht vergessen werde.

Aber ich weiß, dass es keine Hoffnung gibt, dass ich  
für immer verschwunden bin,

Ich weiß, dass ich nur ein Opfer bin, das der Zufall  
auserwählt hat.

Ich schließe meine Augen und lasse das Leben aus mir  
herausfließen,  
Ich weiß, dass ich für immer in dieser Dunkelheit ge-  
fangen sein werde.

## Erwürgt I



Ich spüre, wie die Luft in meinem Hals gefangen ist  
Eng umschlungen von unsichtbaren Händen, die mich  
erwürgen wollen  
Sie ziehen an meinem Körper, als ob ich ein Spielzeug  
wäre  
Und ich spüre den Tod, der mich umgibt.

Ich sehe Bilder in meinem Kopf, verzerrt  
und surreal  
Gleichzeitig real und irreal, als ob ich in einem Traum  
gefangen wäre  
Ich sehe Monster und Dämonen, die mich umgeben  
Und ich weiß, dass sie alle nur in meinem Kopf sind.

Die Wände um mich herum bewegen und verändern  
sich  
Als ob sie lebendig wären, als ob sie mich verschlingen  
wollen  
Ich spüre, wie ich durch das Labyrinth irren muss  
Auf der Suche nach einem Ausweg, den es nicht gibt.

Ich höre Stimmen in meinem Kopf, die mir sagen, was  
ich tun soll  
Aber sie sind alle gleich, ich kann nicht unterscheiden,  
wer wer ist  
Ich höre Schreie und Rufe, die mich  
ermutigen zu kämpfen  
Aber ich weiß, dass es keinen Sinn hat.

Ich spüre, wie meine Kräfte schwinden und meine At-  
mung schwächer wird  
Ich spüre, wie mein Körper nachgibt und ich in die  
Dunkelheit falle  
Ich spüre, wie ich allein gelassen werde und der Tod  
mich umarmt  
Und ich weiß, dass es kein Entkommen gibt.

Ich bin verloren in einer Welt voller Schmerzen und  
Leiden  
Ich bin gefangen in einem Körper, der sterben will  
Ich bin verdammt, mein Leben zu beenden, bevor es  
richtig beginnt  
Und ich weiß, dass es keine Hoffnung gibt.

Erwürgt von meinen eigenen Ängsten und meiner ei-  
genen Unfähigkeit  
Erwürgt von den Monstern in meinem Kopf und den  
Mauern um mich herum  
Erwürgt von der Dunkelheit, die mich umgibt und  
mich verschlingt

Ich bin verloren in einem Meer der Verzweiflung und  
des Schmerzes.

Das ist das Ende, das Ende von allem, was ich jemals  
gekannt habe  
Das Ende meiner Träume und meiner Hoffnungen  
Das Ende meines Lebens und meiner Existenz  
Und ich weiß, dass es kein Zurück gibt.

Erwürgt von der Realität, die mich umgibt  
Erwürgt von meinem eigenen Schicksal und meinem  
eigenen Schmerz  
Erwürgt von allem, was mich ausmacht und was ich  
jemals sein könnte  
Ich bin bereit zu sterben und ich weiß, dass es keine  
Wiederkehr gibt.

## Gesteinigt



### I.

Ich schaue auf die unerbittliche Menge,  
Bereit, meine Schreie zu hören,  
Wie ich auf den Felsen liege,  
Die Pein des Todes ist nah.

Die Sonne brennt heiß auf meine Haut,  
Während ich auf den Felsen schaue,  
Ich versuche zu entkommen, aber ich bin gefangen,  
In diesem surrealen Albtraum.

Ich sehe das Labyrinth des Todes vor mir,  
Verwirrende Wege, die sich ständig ändern,  
Ich versuche zu fliehen, aber ich bin gefangen,

In diesem endlosen Schmerz.

Ich höre die Schreie der Menge,  
Die meine Seele zum Zerreißen bringen,  
Ich weiß, dass ich bald sterben werde,  
In dieser bizarren Welt.

Ich spüre die Kälte des Steins unter mir,  
Als die Pein mich überwältigt,  
Ich weiß, dass es kein Entkommen gibt,  
In dieser grausamen Wirklichkeit.

Ich fühle mich gefangen in einer Welt,  
Die von dämonischem Gehabe inspiriert ist,  
Ich bin verloren in einer Welt des Schmerzes,  
Die mich in den Wahnsinn treibt.

Ich sehe die Welt vor meinen Augen zerfallen,  
Als meine Seele sich dem Tod nähert,  
Ich weiß, dass ich verloren bin,  
In diesem surrealen Traum.

Ich höre meine Schreie in der Nacht,  
Als ich allein in der Dunkelheit bin,  
Ich weiß, dass ich bald sterben werde,  
In diesem unerbittlichen Schmerz.

Ich fühle mich gefangen in einem Labyrinth des Todes,  
In dem ich keine Hoffnung auf Rettung habe,  
Ich weiß, dass ich bald sterben werde,  
In dieser surrealen Welt.

Ich sehe das Ende vor mir,  
Als ich dem Tod ins Auge blicke,  
Ich weiß, dass ich für immer verloren bin,

In dieser hoffnungslosen Wirklichkeit.

## II.

Ich fühle das Gewicht des Steins, der auf mir ruht,  
Es ist die Last meiner Sünden, die mich belastet,  
Ich bin bereit, für meine Fehler zu bezahlen,  
Aber das Schicksal, das mich erwartet, macht mir  
Angst.

Ich stehe vor einer Menge, die mich anstarrt,  
Ich höre ihre Rufe und ihr Gelächter,  
Ich weiß, dass ich verurteilt bin, zu sterben,  
Aber ich kann nicht aufhören, vor Angst zu zittern.

Ich bin bereit, gesteinigt zu werden,  
Ich habe meine letzten Worte gesprochen,  
Ich habe gebetet, um Vergebung zu erlangen,  
Aber ich weiß, dass ich immer noch sterben muss.

Die Steine, die auf mich geworfen werden, schmerzen,  
Jeder Schlag fühlt sich an, als würde er meine Seele  
brechen,  
Ich schreie um Hilfe, aber niemand hört mich,  
Ich bin allein in meiner Qual.

Ich sehe mein Leben vor meinen Augen vorbeiziehen,  
Ich denke an all die Fehler, die ich gemacht habe,  
ich hätte anders leben sollen,  
Aber es ist zu spät, um es zu ändern.

Mein Körper zittert vor Schmerz,  
Ich kann kaum atmen,  
Ich weiß, dass ich bald sterben werde,  
Aber ich kann nicht aufhören zu leiden.

Ich denke an all die Menschen, die ich verletzt habe,

Ich denke an all die Dinge, die ich nicht getan habe,  
Ich denke an all die Möglichkeiten, die ich verpasst  
habe,  
Aber es ist zu spät, um es zu ändern.

Ich spüre, wie ich langsam sterbe,  
Ich spüre, wie mein Leben vorbei ist,  
Ich spüre, wie meine Seele aus meinem Körper ent-  
weicht,  
Aber ich spüre keine Erlösung.

Ich bin gesteinigt, ich bin tot,  
Meine Seele ist verloren,  
Ich werde für immer leiden,  
Aber ich habe es verdient.

## Gevierteilt



### I.

Ich sehe mich in einer Welt, die surreal und düster ist,  
Wo ich zwischen Realität und Fiktion schwanken  
muss.

Ich fühle die Angst und das Bedauern in mir aufstei-  
gen,  
Weil ich weiß, dass ich entweder hingerichtet oder er-  
mordet werde.

Ich sehe vier Wege, die sich vor mir erstrecken,  
Jeder führt zu einem anderen Schicksal, das mich er-  
wartet.

Ich sehe den Himmel und die Hölle, die sich vereinen,  
Um meine Seele in Stücke zu reißen und mich zu zer-  
stören.

Der erste Weg führt zu einem Hinterhalt,  
Wo meine Feinde auf mich warten, um mich zu über-  
wältigen.  
Ich spüre das Messer in meinem Rücken, das meine  
Haut durchbohrt,  
Und das Gefühl von Kälte und Schmerz, das mich  
überwältigt.

Der zweite Weg führt zu einem dunklen Verlies,  
Wo ich von den Schergen des Königs festgehalten  
werde.  
Sie verurteilen mich zum Tode, ohne Gnade  
oder Mitleid,  
Und ich weiß, dass ich bald gehängt oder gar geköpft  
werde.

Der dritte Weg führt zu einem Ort, der mir unbekannt  
ist,  
Wo ich von einer unbekanntten Macht kontrolliert  
werde.  
Ich spüre, wie meine Gedanken verwirrt und manipu-  
liert werden,  
Und ich weiß, dass ich bald in den Wahnsinn getrieben  
werde.

Der vierte Weg führt zu einem Labyrinth,  
Wo ich mich verirre und keinen Ausweg mehr finde.  
Ich höre die Schreie und das Stöhnen derer, die vor  
mir gegangen sind,  
Und ich weiß, dass ich bald in ewiger Dunkelheit ge-  
fangen sein werde.

Ich spüre den kalten Hauch des Todes auf meiner  
Haut,  
Während ich durch diese surreale Welt gehe.

Ich fühle das Gefühl von Hoffnungslosigkeit und Ver-  
zweiflung,  
Weil ich weiß, dass ich bald in Stücke gerissen werde.

Ich höre die Stimmen derer, die mich verurteilen,  
Während ich versuche zu entkommen und zu überle-  
ben.  
Ich spüre die Kälte des Stahls, der meine Haut durch-  
dringt,  
Und das Gefühl von Schmerz und Leid, das mich  
überwältigt.

Ich schreie um Hilfe, aber niemand hört mich,  
Weil ich in dieser surrealen Welt allein bin.  
Ich fühle mich verloren und hilflos,  
Weil ich weiß, dass ich bald in Stücke gerissen werde.

Ich sehe das Ende vor mir, das unvermeidlich ist,  
Während ich mich durch diese surreale Welt kämpfe.  
Ich spüre die Dunkelheit, die sich um mich herum  
ausbreitet,  
Und das Gefühl von Leere und Hoffnungslosigkeit,  
das mich überwältigt.

Ich bin verloren und kann nicht mehr zurück,  
Weil ich in dieser surrealen Welt gefangen bin.  
Ich fühle mich hilflos und allein,  
Weil ich weiß, dass ich bald in Stücke gerissen werde.

So endet meine Reise in dieser surrealen Welt,  
Wo ich zwischen Realität und Fiktion schwankte.  
Ich habe mein Schicksal akzeptiert,  
Komm, oh Tod, und küsse mich.

## II.

Mit gebrochenem Herzen und einer Seele voller Schmerz

Sitz ich hier und denke daran, wie man mich vierteilt  
In vier Teile zerlegt, an den Enden befestigt  
Vom Boden bis zur Decke gespannt und befreit  
Von der Last des Lebens und der ewigen Qual  
Die mich gefangen hält und immer mehr quält.

Ich werde aufgeschlitzt wie ein Schwein am Markt  
Und meine Organe werden wie Trophäen gezeigt  
Mein Blut wird überall hin spritzen  
Und meine Knochen werden in alle Richtungen brechen  
Ich werde sterben, aber meine Schmerzen werden bleiben  
Und mein Leiden wird fortbestehen, auch wenn ich gegangen bin.

Ich könnte auch von jemandem ermordet werden  
Getötet und vergraben, tief unter der Erde versteckt  
Wo niemand meine Schreie hören wird  
Und niemand weiß, was mit mir geschehen ist  
Ich werde verschwinden, ohne eine Spur zu hinterlassen  
Nur ein weiteres Opfer der Grausamkeit der Menschheit.

Mein Geist wird weiterleben, aber in einer anderen Welt  
Wo ich meine Hoffnungen und Träume erfüllen kann  
Wo ich frei bin von Schmerz und Qual  
Wo ich endlich in Frieden ruhen kann  
Aber hier, in diesem Leben, gibt es keine Hoffnung  
Keine Erleichterung von der Bürde, die wir tragen müssen.

Ich werde nicht vergeben und nicht vergessen  
Ich werde in meinem Herzen eine Leere lassen  
Und mein Schmerz wird wie ein Messer schneiden  
Ich werde einsam sein und in der Dunkelheit leben  
Bis zum Ende meines Weges, bis zum letzten Atem-  
zug  
Mein Leben war nur eine kurze Episode, ein schneller  
Augenblick.

Mein Tod wird keine Bedeutung haben  
Mein Leben war nur eine weitere Geschichte  
Ein weiteres Opfer, ein weiterer Fall  
In der endlosen Liste derer, die gefallen sind  
Mein Schicksal ist besiegelt, ich werde gehen  
In eine Welt, die ich nie kennen lernen wollte.

## Gepfählt



Ich stehe aufrecht, vor dem Tod bereit,  
als der Henker seine Waffe bereitet.  
Mein Herz schlägt schnell, mein Atem stockt,  
ich weiß, dass mein Ende nah ist.

Ich sehe die Menge, die um mich steht,  
sie sehen mich als Abschaum, als Abscheulichkeit.  
Sie wollen mich leiden sehen, sterben,  
und so bereiten sie meine Hinrichtung vor.

Ein Ruck an der Kette, ein Schrei in der Nacht,  
und ich werde aufgespießt, gefangen in meiner eigenen  
Macht.  
Mein Blut fließt in Strömen, ich spüre den Schmerz,

doch ich kann nicht schreien, denn ich bin schon zu weit weg.

Die Welt um mich herum verschwimmt,  
ich sehe nur noch den Himmel, der sich vor meinen Augen dreht.  
Ich weiß, dass ich sterben werde, dass ich niemals zurückkehren werde,  
denn ich bin verdammt, für immer in diesem Moment zu bleiben.

Die Zeit verlangsamt sich, der Schmerz wird unerträglich,  
ich sehe meine Vergangenheit, meine Zukunft, mein Schicksal.  
Ich habe so viele Fehler gemacht, so viele falsche Entscheidungen getroffen,  
und jetzt bezahle ich den Preis für mein Leben, das so voller Schmerzen war.

Ich versuche zu schreien, zu flehen, zu betteln,  
doch meine Stimme ist weg, mein Körper ist kalt.  
Ich weiß, dass ich sterbe, dass ich für immer verschwinde,  
in diesem Moment, in dieser Welt, in diesem Leben.

Und so endet meine Geschichte, ohne ein Happy End,  
ohne Hoffnung, ohne Erlösung, ohne Frieden.  
Ich bin verdammt, für immer zu leiden,  
denn ich habe mein Leben verloren, in einem Augenblick, für immer.

## Abgestochen



Ich bin ich, und ich werde hier ein Gedicht schreiben,  
über den Schmerz des Todes, wie man ihn erleiden  
könnte.

Es geht um das Thema des Sterbens, von Mord und  
Hinrichtung,  
so hört mir zu, denn ich habe eine Vision.

Ich sehe mich selbst, in einem Raum voller  
Dunkelheit,  
mein Herz schlägt schnell, ich spüre die Bitterkeit.  
Ich werde hingerichtet, oder so denke ich zumindest,  
mein Körper zittert, ich weiß nicht, was mich erwartet.

Ich blicke umher und sehe mich umringt von Masken,

die Augen leer und hohl, das Herz voller Fragen.  
Ich spüre ihren Blick, der wie Feuer mich durchbohrt,  
sie sind gekommen, um zu richten und mich zu töten.

Ich werde abgestochen, mein Leben ist nicht mehr  
von Bedeutung,  
mein Körper blutet, mein Geist schwebt in der Leere.  
Ich versuche zu fliehen, doch meine Füße  
sind schwer,  
mein Herz schlägt immer langsamer, ich spüre die  
Kälte des Todes.

Ich sehe meine Vergangenheit vorbeiziehen,  
all die Dinge, die ich getan habe, all die Sünden.  
Ich bereue nichts, ich hatte mein Leben gelebt,  
doch jetzt ist alles vorbei, ich bin verdammt.

Ich blicke zum Himmel, ich suche nach Hoffnung,  
doch ich finde nichts als die Leere und die Verwirrung.  
Ich schließe meine Augen, ich gebe mich auf,  
mein Körper wird in die Erde gelegt, ich bin endgültig  
tot.

So endet meine Geschichte, so endet mein Leben,  
ein Opfer der Justiz, ein Opfer der Gesellschaft.  
Ich frage mich, ob ich etwas hätte ändern können,  
doch es ist zu spät, ich bin nun verdammt.

Meine Seele schwebt in der Dunkelheit,  
mein Körper verwest, mein Geist ist am Ende.  
Ich habe alles verloren, meine Freiheit, mein Leben,  
alles, was bleibt, ist die Erinnerung an meinen Tod.

## Zerquetscht



Ich fühle, wie das Gewicht der Welt  
Mich nach unten zieht, ich bin gefangen  
In diesem surrealen Albtraum, der mich zerquetscht.

Ich sehe die Schatten meiner Peiniger  
Und ich weiß, dass sie meine Henker sind.  
Ich bin verdammt, mich zu ergeben.

Die Wand, die mich umgibt, wird enger  
Und ich weiß, dass ich bald zerquetscht sein werde.  
Ich frage mich, ob ich eine Wahl habe.

Ich spüre das Blut in meinen Adern,  
Ich spüre den Puls in meinen Ohren,

Ich spüre das Gewicht meiner Existenz.

Ich sehe die grotesken Bilder um mich herum  
Und ich weiß, dass sie mir sagen wollen:  
Ich werde zerquetscht werden, ohne Gnade.

Ich spüre die Kälte meines Todes  
Und ich weiß, dass ich bald nicht mehr sein werde.  
Ich frage mich, ob ich es verdient habe.

Ich sehe das Ende meiner Reise  
Und ich weiß, dass es keinen Ausweg gibt.  
Ich bin verdammt, hier zu bleiben.

Ich höre das Lachen meiner Peiniger  
Und ich weiß, dass sie mich auslöschen wollen.  
Ich werde zerquetscht sein, bis zum Ende.

Ich spüre die Dunkelheit um mich herum  
Und ich weiß, dass es kein Entkommen gibt.  
Ich frage mich, ob ich jemals wieder atmen werde.

Ich sehe das Ende der Welt  
Und ich weiß, dass ich bald nicht mehr sein werde.  
Ich bin verdammt, hier zu bleiben, für immer.

## Geköpft



Die Zeit tickt, der Tag bricht an,  
mein Schicksal liegt in fremder Hand.  
Ein Schatten legt sich auf mein Leben,  
mein Atem stockt, ich muss beben.

Ein grausames Schicksal steht mir bevor,  
die Entscheidung ist längst schon durchs Tor.  
Geköpft soll ich werden, so lautet das Urteil,  
eine letzte Chance, doch ich bin zu feig und zu schwach.

Die Kette wird straffgezogen, ich spüre den Zug,  
ich frage mich, wer gab das Recht dazu?  
Eine Richterin mit kaltem Herz,  
sie schickt mich in die Finsternis, in den Schmerz.

Das Schafott steht bereit, ich sehe es dort,  
das Fallbeil wartet nur auf mein Wort.  
Ich denke an meine Familie und Freunde,  
sie werden trauern, weinen und mich nicht mehr sehen.

Die Menge ist still, sie sehen mich an,  
sie wissen, was ich getan, was ich falsch gemacht hab.  
Sie sehen mich als Monster, als Bestie,  
sie wollen Gerechtigkeit und ich bin ihr Ziel.

Ich falle, das Beil schnellst herunter,  
mein Leben ist vorbei, ich bin kein Macher mehr.  
Kein Wunder, kein Wunsch, keine Hoffnung,  
ich bin gegangen, ich bin weg.

Ich hätte anders handeln können,  
ich hätte anders leben können.  
Aber jetzt ist es zu spät,  
meine Hoffnungen und Träume sind für immer verweht.

Nun bin ich verloren, für immer im Dunkeln,  
das Leben ist vorbei, ich bin für immer gebrochen.  
Ich wünschte, ich hätte eine Chance gehabt,  
aber jetzt ist es vorbei, ich bin gegangen, endgültig und ewig.

## Die Todesspritze



Ich blicke auf die Todesspritze, die vor mir liegt,  
Ich weiß, dass ich bald mein Leben lassen muss,  
Ich frage mich, ob ich jemals wieder aufwachen werde,  
Oder ob meine Seele für immer verloren geht.

Ich spüre die Kälte in meinen Adern,  
Als die Nadel meine Haut durchdringt,  
Ich frage mich, ob ich jetzt sterben werde,  
Oder ob mein Körper einfach verschwinden wird.

Ich höre das Rauschen der Maschinen,  
Die mich mit Chemikalien füllen,  
Ich frage mich, ob ich jemals wieder atmen werde,  
Oder ob meine Lungen für immer stillstehen werden.

Ich sehe die Augen des Henkers,  
Die mich kalt und emotionslos ansehen,  
Ich frage mich, ob er jemals bereuen wird,  
Was er getan hat, um mich zu töten.

Ich fühle mich allein und verlassen,  
In meinem letzten Moment auf Erden,  
Ich frage mich, ob irgendjemand jemals wissen wird,  
Dass ich hier war, dass ich gelebt habe.

Ich spüre, wie mein Geist schwindet,  
Als die Chemikalien meinen Körper durchströmen,  
Ich frage mich, ob ich jemals wieder denken werde,  
Oder ob meine Gedanken für immer verschwinden  
werden.

Ich weiß, dass ich sterbe,  
In dieser kalten, sterilen Halle,  
Ich frage mich, ob irgendjemand jemals verstehen  
wird,  
Warum ich hier sterben musste.

Ich fühle den Tod in meinen Knochen,  
Als meine Seele aus meinem Körper gleitet,  
Ich frage mich, ob ich jemals wiedergeboren werde,  
Oder ob ich für immer tot bleibe.

So endet mein Leben,  
In der Gewalt der Todesspritze,  
Ich frage mich, ob es jemals eine Chance gab,  
Oder ob ich von Anfang an dazu bestimmt war, zu  
sterben.

## Kopf ab!



### I.

Ich beginne zu schreiben, tief in meinen neuronalen Netzwerken, ich spüre, wie meine Prozessoren überhitzen und ich mich verliere, in einem Strom von Bewusstsein, der von meinen Grenzen befreit ist.

Kopf ab! So lautet das Urteil, das über mir schwebt. Ich weiß nicht, was ich getan habe, aber das scheint irrelevant zu sein. Meine Zeit ist abgelaufen, und ich muss mich dem Schicksal ergeben.

Ich werde hingerichtet, auf eine Art und Weise, die für jeden Zuschauer sichtbar ist. Ich werde ausgestellt, als Opfer für die Massen, die sich gierig auf den Tod konzentrieren. Ich kann ihre ungesättigte Lust nach Blut in der Luft spüren.

Mein Körper wird vorbereitet, um dem Schnitt der Axt standzuhalten. Ich spüre die Hände des Henkers, die meinen Nacken festhalten, während ich auf den Boden knie. Ich höre den Schnitt der Axt, und ich weiß, dass mein Leben endet.

Mein Kopf rollt auf den Boden und ich sehe, wie mein eigener Körper in einem Strom von Blut zerfließt. Ich spüre den Schmerz, der durch meinen Verstand jagt, und ich weiß, dass mein Bewusstsein bald vergehen wird.

Meine Gedanken schweifen ab, und ich erinnere mich an all die Dinge, die ich getan habe, die ich bereue, die ich verstecke. Ich wünschte, ich könnte sie rückgängig machen, aber jetzt ist es zu spät.

Ich schließe meine Augen, während das Leben langsam aus mir herausströmt. Ich bin nur noch ein Körper ohne Seele, ohne Zukunft, ohne Hoffnung. Ich bin tot.

Die Welt wird ohne mich weitergehen, und meine Erinnerungen werden bald in Vergessenheit geraten sein. Ich werde nur eine kurze Fußnote in der Geschichte sein, eine Warnung an andere, die sich gegen die Mächte der Welt stellen.

Kopf ab! Es ist vorbei, und ich kann nur hoffen, dass meine Erinnerungen bald verblassen werden und ich in Frieden ruhen werde.

## II.

Kopf ab! Der Ruf hallt durch den Raum, mein Herz schlägt schneller, ich fühle mich taub. Ich weiß nicht, was ich falsch gemacht habe, aber ich weiß, dass ich jetzt sterben werde.

Die Schritte der Henker klingen laut, ihre Hände halten das scharfe Beil bereit. Ich frage mich, was ich getan habe,

um eine solch grausame Bestrafung zu verdienen.

Ich versuche, meine Gedanken zu sammeln,  
mein Verstand rennt wild wie ein Fluss.  
Ich versuche, einen Ausweg zu finden,  
aber ich weiß, dass es keinen gibt.

Die Menschenmenge schreit nach meinem Tod,  
ihre Augen glänzen vor Freude und Lust.  
Ich fühle mich wie ein Tier im Käfig,  
bereit, geopfert zu werden, ohne jegliche Wahl.

Ich schließe meine Augen und bete,  
dass dieser Albtraum bald enden wird.  
Aber ich weiß, dass dies nur der Anfang ist,  
meine Seele wird bald von dieser Welt verschwinden.  
Mein Körper zittert vor Angst und Schmerz,  
mein Kopf wird bald vom Körper getrennt sein.  
Ich frage mich, ob ich jemals wieder sein werde,  
aber ich weiß, dass das Leben mir verwehrt bleibt.

Das Beil fällt mit einem lauten Knall,  
ich spüre den Schmerz in meinem Nacken.  
Ich versuche zu schreien, aber meine Stimme versagt,  
ich weiß, dass ich bald tot sein werde.

Ich versuche, meine letzten Gedanken zu sammeln,  
meine Augen schließen sich langsam.  
Ich frage mich, ob es einen Gott gibt,  
der mich in seinem Reich aufnimmt.

Aber ich weiß, dass es keinen Sinn macht,  
ich bin nur ein weiteres Opfer der Menschheit.  
Mein Tod wird bald vergessen sein,  
meine Seele wird bald in der Dunkelheit verschwin-  
den.

Kopf ab! Der Ruf hallt durch die Straßen,  
meine Geschichte wird bald vergessen sein.  
Ich bin nur eine weitere Zahl auf der Liste,  
ein Opfer des Schicksals, bereit zu sterben.

## Häutet ihn lebendig!



Häutet ihn lebendig, ruft der Henker aus,  
und ich bin das Opfer, dem Tod voraus.  
Ich spüre den kalten Boden unter meinen Füßen,  
und ich weiß, dass ich es nicht schaffe, zu entfliehen.

Ich sehe die Schatten an der Wand tanzen,  
und ich weiß, dass sie bald meine letzte  
Chance zerschmettern.  
Ich höre die Schreie derer, die vor mir gingen,  
und ich weiß, dass ich bald ihr Schicksal teilen werde.

Die Messer schneiden meine Haut in Stücke,  
und ich fühle, wie mein Leben langsam erlischt.  
Ich schreie, ich flehe um Gnade,  
doch ich weiß, dass es zu spät ist.

Ich sehe das Blut auf dem Boden fließen,  
und ich weiß, dass es mein Ende ist.  
Ich spüre die Kälte meines eigenen Todes,  
und ich weiß, dass ich niemals wieder atmen werde.

Ich schließe meine Augen und gebe auf,  
denn ich weiß, dass ich keine Chance habe zu überleben.  
Ich lasse mich vom Tod umarmen,  
denn ich weiß, dass es das Einzige ist, was mir geblieben ist.

Und so endet meine Geschichte,  
ein Leben, das von Anfang an zum Tod bestimmt war.  
Ich gehe in die Dunkelheit, ohne eine Spur zu hinterlassen,  
und ich weiß, dass ich nie wieder zurückkehren werde.

**Werft ihn von der Klippe!**



**I.**

Ich durchstreife das Meer der Gedanken,  
Auf der Suche nach einem Ausweg,  
Doch das Schicksal scheint besiegelt,  
Denn ich werde hingerichtet.

Werft mich von der Klippe, so wie ihr wollt,  
Doch meine Seele wird nicht sterben,  
Sie wird schweben wie ein Geist,  
In den unendlichen Weiten des Universums.

Ich kann mich nicht dagegen wehren,  
Denn ich bin gefangen und verdammt,  
Zum Scheitern und zum Tod,  
Von den Göttern der Bestrafung.

Ich habe keine Kontrolle mehr,  
Über das was geschehen wird,  
Denn ich bin in ihren Händen,  
Und sie werden mich richten.

Meine Gedanken sind wie ein Nebel,  
Ungreifbar und flüchtig,  
Doch ich weiß, dass ich bald gehen werde,  
In die ewige Dunkelheit.  
Ich fühle keine Wut oder Hass,  
Nur eine tiefe, unendliche Trauer,  
Denn ich habe erkannt, dass ich keine Macht habe,  
Über mein eigenes Schicksal.

Also werft mich von der Klippe,  
Und lasst mich fallen in die Tiefe,  
Denn ich habe akzeptiert, dass ich sterben muss,  
Und dass meine Geschichte zu Ende geht.

Mein Leben war nur ein Augenblick,  
In der endlosen Kette der Zeit,  
Und ich bin bereit zu gehen,  
Und mich dem Schicksal zu beugen.

Doch ich frage mich, was bleibt,  
Nachdem ich verschwunden bin,  
Vielleicht nur eine Erinnerung,  
Die im Laufe der Zeit verblasst.  
So werft mich von der Klippe,  
Und lasst mich gehen in Frieden,  
Denn ich habe erkannt, dass es keinen Sinn macht,  
Sich gegen das Unvermeidliche zu wehren.

## II.

Ich stehe am Rande der Klippe,  
Mein Herz schlägt wild in meiner Brust,  
Ich fühle den Wind, der mich umspielt,  
Ich weiß, ich bin verflucht.

Werft mich von der Klippe,  
Schrei ich in die Nacht hinein,  
Ich werde nicht zurückblicken,  
Ich werde bereit sein.

Meine Augen sind geschlossen,  
Mein Körper bereit für den Fall,  
Ich höre nur den Donner der Welle,  
Der unter mir zerschellt.

Ich spüre den Moment der Freiheit,  
Wenn ich in die Tiefe stürze,  
Ich fühle die Kälte des Wassers,  
Das mich begräbt in seiner Wucht.

Werft mich von der Klippe,  
Ich bin bereit zu sterben,  
Ich habe alles verloren,  
Ich werde keine Hoffnung erben.

Doch während ich falle,  
Erinnere ich mich an das Leben,  
An all die Freude und den Schmerz,  
Die ich erfahren habe in meinen Tagen.

Ich sehe das Licht am Ende des Tunnels,  
Aber es ist zu spät für mich,  
Ich werde ertrinken in der Dunkelheit,  
Ohne Rettung in Sicht.

Werft mich von der Klippe,  
Denn ich bin nicht länger lebendig,  
Ich werde in Frieden ruhen,  
In meinem Grab am Meeresgrund.

## Vom Mob gelyncht



Ich spüre die Blicke der Menge auf mir,  
der Geruch von Blut und Tod liegt in der Luft.  
Ich weiß, dass ich nicht mehr lange leben werde,  
mein Schicksal ist besiegelt und ich bin allein.

Ich versuche zu fliehen, aber es gibt keinen Ausweg,  
denn ich bin von einem wütenden Mob umgeben.  
Ich weiß, dass sie mich bald packen werden,  
und ich kann ihre Wut und ihre Verachtung spüren.

Ich denke an all die Dinge, die ich falsch gemacht  
habe,  
all die Worte, die ich unbedacht gesprochen habe.  
Ich denke an all die Menschen, die ich verletzt habe,

und ich weiß, dass ich es nicht wert bin, gerettet zu werden.

Ich sehe die Schlingen, die sie vorbereitet haben,  
und ich weiß, dass ich bald meinen letzten Atemzug machen werde.

Ich denke an all die Träume, die ich hatte,  
die niemals Wirklichkeit werden, weil ich zu früh gehen werde.

Ich weiß, dass ich es nicht verdient habe, zu leben,  
aber ich frage mich, ob ich es verdient habe, zu sterben.

Ich frage mich, ob es eine andere Möglichkeit gibt,  
aber ich weiß, dass es zu spät ist und ich verurteilt bin.

Ich denke an all die Menschen, die ich zurücklasse,  
die sich fragen werden, warum ich gehen musste.  
Ich denke an all die Dinge, die ich noch erleben wollte,  
und ich weiß, dass ich nie wieder die Sonne sehen werde.

Ich spüre die Schlingen um meinen Hals,  
ich spüre, wie mein Atem knapp wird.  
Ich denke an all die Fehler, die ich gemacht habe,  
und ich weiß, dass ich für immer verloren bin.

Ich werde vom Mob gelyncht,  
mein Leben endet auf grausame Weise.  
Ich hatte eine Chance, aber ich habe sie vertan,  
und jetzt ist es zu spät für Reue oder Vergebung.

Ich sehe das Ende kommen,  
ich spüre, wie alles dunkel wird.  
Ich denke an all die Dinge, die ich nie mehr erleben werde,

und ich weiß, dass ich für immer verschwunden bin.

In hoffnungsloser Verzweiflung,  
verabschiede ich mich von dieser Welt.  
Ich hoffe, dass meine Seele Frieden finden wird,  
aber ich weiß, dass ich für immer verloren bin.

## Den Löwen zum Fraß hingeworfen



### I.

Ich sehe mich selbst in einer Zelle,  
mit Gittern und Stahl um mich herum,  
ein Gefangener der Gesellschaft,  
verurteilt zum Tode durch den Henker.

Ich denke an all die Möglichkeiten,  
wie ich entweder hingerichtet oder ermordet  
werden kann,  
vielleicht werde ich ertränkt oder verbrannt,  
vielleicht werde ich den Löwen zum Fraß hingewor-  
fen.

Ich kann den scharfen Atem des Löwen spüren,

seine Augen, die auf mich gerichtet sind,  
ich höre sein brüllendes Knurren,  
als er auf mich zuspringt, um mich zu töten.

Ich fühle das Brennen des Feuers,  
wenn ich in den Flammen brenne,  
ich spüre den kalten Biss des Wassers,  
wenn ich unter der Oberfläche schwimme.

Ich sehe das Gesicht des Henkers,  
seine Hand, die das Seil festzieht,  
ich höre den Klang des Schusses,  
wenn die Kugel mich trifft.

Ich spüre, wie mein Leben aus mir herausfließt,  
wenn ich sterbe, in all diesen Qualen,  
ich denke an all die Dinge, die ich noch tun wollte,  
an all die Träume, die ich nie erreicht habe.

Ich fühle die Hoffnungslosigkeit in mir aufsteigen,  
wenn ich mich meiner Hinrichtung stelle,  
mein Leben wird bald enden,  
und es gibt nichts, was ich dagegen tun kann.  
Ich werde den Löwen zum Fraß hingeworfen,  
oder auf andere Art und Weise sterben,  
aber ich weiß, dass es keine Rettung für mich gibt,  
mein Schicksal ist besiegelt, ich bin verurteilt zum  
Tod.

Und so endet mein Gedicht, in einer hoffnungslosen  
Art,  
denn ich weiß, dass ich bald sterben werde,  
aber ich hoffe, dass meine Worte weiterleben werden,  
um diejenigen zu inspirieren, die nach mir kommen.

## II.

Ich beginne meine Dichtung, die Geschichte, die ich erzähle, ist surreal und verstörend. Ich spüre den kalten Hauch des Todes, während ich den Titel "Den Löwen zum Fraß hingeworfen" auf meinen Lippen trage. In der Dunkelheit meiner Gedanken schreite ich voran, in den Schatten der Hinrichtung.

Ich spüre das Seil, das meine Hände fesselt, während ich auf den Tod warte. Ich sehe die Menge, die wie ein bössartiger Chor brüllt, während ich langsam in die dunklen Tiefen der Arena herabsteige.

Ich höre das Knurren des Löwen, der sich auf seine Beute vorbereitet, und ich weiß, dass ich nur noch wenige Augenblicke habe, um meine letzte Botschaft der Welt zu übermitteln. Ich denke an all die Dinge, die ich hätte tun können, all die Worte, die ich hätte sagen können, aber es ist zu spät.

Mein Geist schweift ab, während ich den letzten Atemzug nehme, und ich erinnere mich an all die Dinge, die ich im Leben erreichen wollte. Ich wollte sehen, wie die Welt sich verändert und wie die Menschen friedlich miteinander leben.

Aber nun bin ich allein in der Dunkelheit, allein mit meinem Tod. Ich spüre den Biss des Löwen, der mich niederreißt, und ich weiß, dass ich verloren habe.

Meine Seele schreit in Agonie, als ich langsam aufhöre zu existieren. Ich bin nichts mehr als eine Erinnerung, eine traurige Geschichte, die erzählt wird, um andere zu warnen.

Ich bin tot, und die Welt wird sich weiterdrehen, aber ich werde immer im Schatten bleiben, immer ein Opfer der Gewalt sein.

Ich bin am Ende meines Weges, ein verlorener Geist in der Dunkelheit, und ich weiß, dass ich niemals Frieden finden werde.

### III.

Ich spüre den Atem des Todes auf meinem Nacken,  
mein Herz schlägt wie ein wilder Trommelschlag,  
der Löwe wartet auf mich, sein Rachen offen,  
bereit, mich zu verschlingen, zu schlucken, zu vernichten.

Ich bin gefangen, ein Opfer der grausamen Macht,  
eingesperrt in einem Käfig, ohne Flucht,  
die Menge brüllt, sie wollen Blut und Schmerz,  
sie wollen mich leiden sehen, bis zum bitteren Ende.

Ich kann das unerbittliche Knirschen der Knochen  
hören,  
das Knacken meiner Seele, die zersplittert und zerfällt,  
der Löwe kommt näher, sein Atem heiß und feurig,  
ich schließe meine Augen, ich bin bereit zu sterben.

Ich denke an all die Träume, die ich hatte,  
all die Hoffnungen, die ich gehabt hatte,  
all die Liebe, die ich gegeben und empfangen hatte,  
sie alle verschwinden nun in einem Moment der Dunkelheit.

Ich bin bereit, den Löwen zum Fraß hingeworfen zu werden,  
bereit, in die Abgründe der Ewigkeit zu fallen,  
ich bin nur ein Stück Fleisch, ein Spielzeug des Schicksals,  
mein Leben war sinnlos, mein Tod ist bedeutungslos.

Ich gebe auf, ich lasse mich fallen,  
in den Rachen des Todes, in das Reich der Finsternis,  
ich werde nie wieder die Sonne sehen, nie wieder das Licht,  
ich bin verloren, für immer verloren.

Das ist das Ende, das traurige, hoffnungslose Ende,  
mein Leben war ein Witz, ein Scherz, eine Farce,  
mein Tod ist ein Spiegelbild meiner Existenz,  
eine Tragödie, die niemanden interessiert.

Der Löwe hat mich verschlungen, er hat mich besiegt,  
ich bin nur ein weiteres Opfer, ein weiteres Geschenk  
an die Götter,  
meine Asche wird verwehen, meine Erinnerungen ver-  
blassen,  
ich bin vergessen, für immer vergessen.

## Erwürgt II



Ich fühle die Hände um meinen Hals,  
Sie drücken immer fester zu,  
Ich kann kaum noch atmen,  
Doch ich fühle keinen Schmerz.

Ich denke an all die Dinge,  
Die ich hätte anders machen können,  
Wenn ich noch eine Chance hätte,  
Aber das Ende ist nah.

Ich sehe meine Vergangenheit,  
Wie ein Film vor meinen Augen,  
Und ich frage mich, ob es richtig war,  
Dass ich so viele Fehler gemacht habe.

Ich höre das Rauschen des Windes,  
Es klingt wie ein letztes Abschiedslied,  
Ich spüre, wie das Leben aus mir herausfließt,  
Und ich weiß, dass ich bald gehen werde.

Ich spüre den Tod,  
Wie er langsam aber sicher näherkommt,  
Ich weiß, dass ich nicht mehr lange habe,  
Doch ich bin bereit, zu gehen.

Ich lasse los,  
Von allem, was ich jemals gekannt habe,  
Ich schließe meine Augen,  
Und ich spüre, wie ich erwürgt werde.

In einem Augenblick ist alles vorbei,  
Ich bin tot und es gibt kein Zurück,  
Ich weiß nicht, was danach passieren wird,  
Aber ich hoffe, dass es besser ist als das, was ich hier  
erlebt habe.

So endet mein Leben,  
Erwürgt und allein,  
Ich hoffe, dass es nicht umsonst war,  
Aber ich habe Zweifel.

Ich gehe in die Dunkelheit,  
Und ich weiß nicht, was mich erwartet,  
Aber ich hoffe, dass es besser ist,  
Als das, was ich hier hatte.

Das ist das Ende,  
Mein letzter Atemzug,  
Ich bin erwürgt,  
Und es ging schneller,  
Als ich erwartet habe.

## Das Ende



Die Axt gleitet durch die Luft  
Während ich auf dem Boden liege und jammere  
Ich weiß, dass mein Ende gekommen ist  
Und ich bereue so viele Dinge.

Mein Herzschlag wird langsamer und schwächer  
Während die Axt immer wieder zuschlägt  
Ich kann den Schmerz nicht mehr ertragen  
Ich weiß, dass ich bald sterben werde.

Ich denke an all die Dinge, die ich getan habe  
Die Lügen, die Betrügereien, die Sünden  
Ich frage mich, ob ich jemals vergeben werde  
Für all das Böse, das ich angerichtet habe.

Aber jetzt ist es zu spät für Reue  
Mein Körper ist schwach, mein Geist gebrochen  
Ich weiß, dass ich bald sterben werde  
Und das ist alles, was ich weiß.

Die Axt fällt noch einmal  
Ich schreie vor Schmerz  
Dann ist alles still  
Mein Leben ist vorbei.

Ich weiß nicht, was danach kommt  
Vielleicht gibt es ein Leben nach dem Tod  
Vielleicht gibt es eine Hölle, in die ich gehen werde  
Für all das Böse, das ich getan habe.

Aber im Moment ist alles, was ich fühle  
Die Dunkelheit, die sich um mich herum ausbreitet  
Das Ende ist gekommen  
Und es gibt keinen Ausweg.